

Trophäe

Autor(en): **Mihailov, Lubomir**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frank Challenger

Wie Howard Stern am Radio mit Unverschämtheiten Geld scheffelt

In den USA zeigt ein Radio-Moderator, wie einfach es eigentlich wäre, ans grosse Geld heranzukommen. Die Idee dazu heisst «Schock-Radio». Sie verschafft Howard Stern pro Sendung über fünf Millionen Hörer.

Howard Stern hat «Schock-Radio» nicht gerade erfunden, aber er gilt in Amerika als der frechste Moderator dieses neuen Genres. Man stellt unverschämte, mitunter sogar sehr intime Fragen und macht damit ein Vermögen. Fünf Millionen Hörer haben Stern zu einem der meistgehörten Radio-Talker gemacht. Mit (umgerechnet) zwei Millionen Franken Jahresgage zählt er zu den Spitzenverdienern in der Branche.

Prominente liess Stern von einem stotternden Reporter überraschend über ihre Intimpraktiken fragen. Und weil sich dieser Gig bald wie ein Virus nach Europa ausbreiten dürfte, haben wir einige schockierende Fragen prophylaktisch vorbereitet – nur für den Fall natürlich, dass unseren Radio-redaktoren die Ideen ausgehen.

- Frage an einen bekannten Politiker: «Wann ist Ihnen das letzte Mal aufgefallen,

dass Sie über etwas länger als 30 Sekunden nachgedacht haben, ehe Sie sich dazu äussern?»

- Frage an einen prominenten Industriellen: «Sie beobachten durch das kugelsichere Fenster ihrer gepanzerten Limousine, wie jemand von vier Skinheads zu Brei geschlagen wird. Sagen Sie zu Ihrem Fahrer: «Halten Sie sofort an, ich muss da eingreifen!» – oder gucken Sie schnell in eine aufgeschlagene Akte?»

- «Wie würden Sie mit nicht mehr als 99 Worten auf Karl Kraus' Ausspruch reagieren: «Hätte die Menschheit keine Phrasen, bräuchte sie keine Waffen?»»

- «Fällt Ihnen innerhalb von 7 Sekunden die ideale Replik auf die vom bayerischen Innenminister Stoiber ausgegebenen Eigenschaften des Idealparlamentariers ein: «Er nimmt an jeder Plenardebatte von der ersten bis zur letzten Minute teil, glänzt mit Sachbeiträgen zu jedem Thema, findet immer Zeit für Besucher, schlägt keine Einladung aus und bleibt bis zum Ende jeder Veranstaltung, führt ein vorbildliches Familienleben und ist jedes Wochenende ab 7 Uhr morgens erreichbar, kämpft eisern für Recht und Gesetz, was er mit der Fähigkeit verbindet, jeden Schwarzbau nachträglich genehmigen zu lassen.» Ihre Antwort: Auf die Plätze, fertig, los ...»

- «In einer Spiel- und Spass-Fernsehshow müssen Sie als einer der Wettpaten auf allen Vieren krabbeln und laut «Wuff, wuff!» bellen. Könnten Sie einer solchen Show Pluspunkte für Ihre Karriere abgewinnen?»

- «Wann haben Sie zuletzt Ihrem Mafia-Boss auf den Kopf zugesagt: Sie können mich kreuzweise?»

- «Der Moderator fragt Sie: «Haben Sie Mut?» Sie antworten: «Ja». Daraufhin sagt er: «Sie rufen jetzt Ihren Vorgesetzten an und sprechen mir nach: Mir fällt heute, morgen und übermorgen nichts ein – und Ihnen, Sie Esel, ist noch nie etwas eingefallen.» Hätten Sie den Mut, ihm das nachzusprechen?»

Ja, das ist Schock-Radio, und in Amerika wartet man mit Spannung, ob Howard Stern mit dieser Show auch Hollywood erobern wird. Er hat nämlich vor, in einem 11-Millionen-Dollar-Film so unverschämt aufzutreten, wie er das tagtäglich macht.



LUBOMIR MIHAILOV

Trophäe